

DIE DENKWEISE BEI BEHINDERUNG

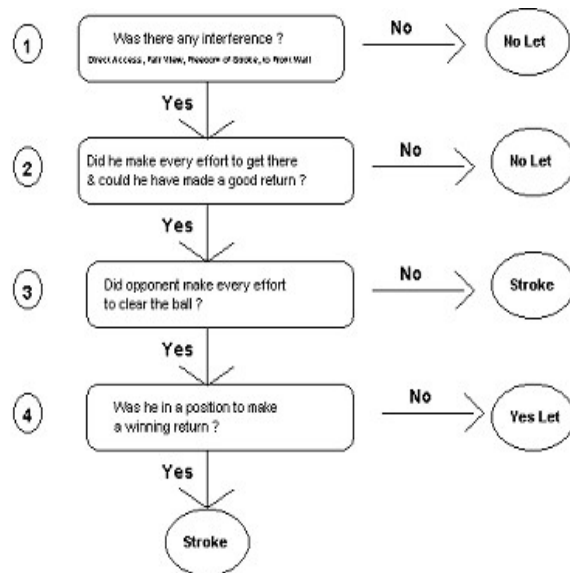
basierend auf den Regeln von 2001, in Kraft seit 30-Apr 2001

Schiedsrichtern ist eine undankbare aber notwendige Aufgabe. Die Regeln zu kennen und die korrekten Rufe zu machen, wird vom Schiedsrichter erwartet. Aber der wirklich schwieriger Teil ist, Entscheidungen zu machen, wenn einer der Spieler ein Let erfragt. Untenstehend einige Denkprozesse, die ein Schiedsrichter durchgehen sollte, wenn ein 'Let Please'... erfragt wird.

Die Frage ...

Die Antwort ...

1. Hat eine Behinderung stattgefunden ?



Der Schlagende hat vier Grundrechte. Eine Behinderung findet statt, wenn der Gegner eine von ihnen verletzt, selbst wenn er alles unternimmt, um dies zu verhindern:

Ungehinderter direkter Zugang zum Ball nach der Beendigung eines angemessenen Durchschwungs

Eine **faire Sicht** auf den Ball nach dem Rücksprung von der Frontwand

Freiheit den Ball mit einem vernünftigen Schwung **zu schlagen**

Freiheit den Ball direkt zur Frontwand **zu spielen**

Wenn keine Behinderung statt fand, oder die Behinderung so minimal war, dass des Spielers Sicht zum Ball und Freiheit zu ihm zu kommen um ihn zu spielen nicht beeinflusst waren, dann ist es NO LET, ansonsten gehe zu 2.

2. Könnte der behinderte Spieler den Ball er-reichen und einen guten Rückschlag machen ? Und unternahm er alles um so zu tun ?

Wenn beide Antworten NEIN sind, dann ist es NO LET, andernfalls gehe zu 3.

3. Hat sich der behinderte Spieler bereits über den Punkt der Behinderung hinweg bewegt und gespielt? Oder erzeugte er die Behinderung als er sich zum Ball bewegte?

Wenn beide Antworten JA sind, dann ist es NO LET, andernfalls gehe zu 4.

4. Hat der behindernde Spieler alles unternommen um die Behinderung zu vermeiden ?

Wenn nicht, ist es ein STROKE andernfalls gehe zu 5.

5. Hat die Behinderung den Spieler an einem vernünftigen Schwung behindert ?

Wenn JA, dann ist es ein STROKE für den Spieler andernfalls gehe zu 6.

6. Könnte der behinderte Spieler einen gewinnbringenden Schlag machen ?

Wenn JA, dann ist es ein STROKE, andernfalls ist es nur ein LET es sei denn 7. gilt.

7. Würde der behinderte Spieler den Gegner mit dem Ball treffen, der direkt zur Frontwand geht? Oder wäre es ein gewinnbringender Rückschlag über die Seitenwand?

Wenn beide Antworten JA sind, dann ist es ein STROKE für den Spieler.

Gedenke, dass dies eine vereinfachte Form ist – lese die Regeln gründlich.

Das over-riding Prinzip der Regeln ist, ein gerechte Lösung für beide Spieler sicher zu stellen.